

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pfg., wenn er vom Postamt abgeholt wird...

Preussische Centralgenossenschaftskasse.

Das Direktorium der Preussischen Centralgenossenschaftskasse hat beschlossen, den Zinsfuß in der „Laufenden Rechnung“ vom 1. Oktober 1898 bis zum 31. März 1899 auf 4 Prozent für Vorschüsse und auf 3 Prozent für Einlagen festzusetzen.

Seit der Errichtung der Anstalt war an einem Zinsfuß von 3 Prozent bezw. 2 1/2 Prozent selbst dann festgehalten worden, wenn sich der offizielle Zinsfuß der Reichsbank zeitweise höher stellte.

Als die Preussische Centralgenossenschaftskasse am 1. Oktober 1895 den Zinsfuß für die zu gewährenden Darlehne auf 3 Prozent festsetzte, stand dieser Zinsfuß mit demjenigen des allgemeinen Geldmarktes genau im Einklang.

Die für sehr viele Genossenschaften und Hunderttausende von Bürgern in Stadt und Land bedeutsame Mittheilung schließt: Das Direktorium befindet sich zu seinem Bedauern daher zur Zeit in der Zwangslage, auf die der Herr Finanzminister bereits vor mehr als zwei Jahren in der 61. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 30. April 1896 hingewiesen hat...

Die für sehr viele Genossenschaften und Hunderttausende von Bürgern in Stadt und Land bedeutsame Mittheilung schließt:

Das Direktorium befindet sich zu seinem Bedauern daher zur Zeit in der Zwangslage, auf die der Herr Finanzminister bereits vor mehr als zwei Jahren in der 61. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 30. April 1896 hingewiesen hat...

Kaufmännisches Unterrichtswesen in Preußen.

Es ist fraglos, daß dem kaufmännischen Unterrichtswesen in Preußen Seitens des Staates bisher nicht dieselbe Aufmerksamkeit zu Theil geworden ist wie dem landwirthschaftlichen und gewerblichen; das geht schon aus dem äußerlichen Umstande hervor, daß sich in dem Etat schon seit längerer Jahren regelmäßig und von Jahr zu Jahr steigende Summen für die letztgenannten vorfinden...

Inm Anfang des laufenden Jahres hat in Berlin eine Konferenz von Sachverständigen unter Vetheiligung der zuständigen Beamten stattgefunden, welche sich über die etwa zu ergreifenden Maßnahmen zur Hebung dieses Unterrichtswesens unterhalten hat und auch zu einigen Ergebnissen gekommen ist.

ausgesprochen, daß man den besonderen Bedürfnissen des praktischen Erwerbslebens Rechnung tragen und die Fachbildung stärker als bisher betonen müsse. Bezüglich der Handelsschulen seien die Meinungen getheilt gewesen, mehrere Herren hielten es für wünschenswerth, mit dem Fachunterricht möglichst frühzeitig zu beginnen...

Bei der Hochschulfrage scheine das Eine die Zustimmung Aller zu haben, daß es erwünscht wäre, die Wissenschaften, die zur Handelslehre im weiteren Sinne gehören, in akademische Kurse an Universitäten oder anderen Hochschulen einzubeziehen...

Seit der Errichtung der Anstalt war an einem Zinsfuß von 3 Prozent bezw. 2 1/2 Prozent selbst dann festgehalten worden, wenn sich der offizielle Zinsfuß der Reichsbank zeitweise höher stellte.

Seit der Errichtung der Anstalt war an einem Zinsfuß von 3 Prozent bezw. 2 1/2 Prozent selbst dann festgehalten worden, wenn sich der offizielle Zinsfuß der Reichsbank zeitweise höher stellte.

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

Ueber der Apotheke in Tremessen — so wird in einem Briefe vom 13. April 1848 dem „Gefelligen“ berichtet — prangte ein großer hölzerner, weißer Adler. Vor ungefähr einer Woche war er noch schwarz und die Apotheke hieß nun Schwarzer Adler.

Die zwischen dem Rgl. Kommissar Generalmajor von Willisen und den Leitern der polnischen Bewegung abgeschlossene Konvention von Jaroslaw: es, unterzeichnet am 11. April 1848 von v. Willisen, Liebelt, Stefanski und Radonski, unterbrach für einige Tage die Feindseligkeiten.

Eine solche Uebereinkunft wie die von Jaroslaw ist wohl noch niemals von einem preussischen General unterschrieben worden und wird hoffentlich nie wieder abgeschlossen werden. Man denke sich, daß u. A. im Punkt 3 dieses merkwürdigen Dokuments bestimmt wurde, daß die zum Dienst tauglichen Insurgenten als Stamm für die „posensche Division“ beisammen bleiben sollten...

Am Abend des 11. April zogen in Posen große Volksmassen von Deutschen, die über jenes Uebereinkommen empört waren, vor die Wohnung Willisens und forderten stürmisch seine Entfernung, und der kommandirende General von Colomb sowie der Kommandant v. Steinacker sahen sich genöthigt, Willisen (mit dessen schwachem, die Revolution geradezu begünstigenden Auftreten sie übrigens nicht einverstanden waren) nach Fort Winiary in Sicherheit bringen zu lassen.

General v. Colomb brachte in einem Manifest vom 11. April seine, abweichende Ansicht über das Pazifikationswerk, d. h. also seine von Willisens „Versöhnungspolitik“ abweichende Meinung, zum kräftigen Ausdruck.

eines Thorner Bürgers verdanken. Es heißt in der Rundgebung:

Viele Spezialitäten in Betreff der geflohenen Handlungsweise der Revolutionspartei und der maßlosen Uebergriffe ihrer Führer werden dem Publikum durch die Presse bereits bekannt geworden sein; sie sind zu zahlreich, als daß der Umfang dieser Zeilen ihre Mittheilung gestattete.

Unsere Adler sind in dem ganzen revoltirten Landestheile herabgerissen, an vielen Orten beschimpft und in den Koth getreten worden, die öffentlichen Kasernen sind mit Beschlag belegt, königliche und Privatpersonen gehörige Gelder, welche mit der Post versendet wurden, sind geraubt.

Neben allen diesen Gefährlichkeiten wurden durch das ganze Land Kriegserklärungen gemacht, die Tagelöhner und ein Theil der beschloßenen Bevölkerung sind durch Ueberredung, durch Zwang und Drohung, sogar durch die trügerische Vorspiegelung: „daß ein König von Preußen nicht mehr existire, Polen frei erklärt sei“, veranlaßt, die Senje zur Hand zu nehmen.

Die lange Rücksicht, welche man der Insurrektion schenkte, um die Leidenschaften sich beruhigen zu lassen, hat nur dahin geführt, der exaltirten Partei weiteren Spielraum und ein bemerkenswerthes Uebergewicht über die gemäßigte Partei zu gewähren.

Ich werde von jetzt ab vollen Gebrauch von der Gewalt machen, die mir anvertraut ist zum Wohle des Ganzen und ohne Rücksicht auf die aristokratische oder demokratische Fraktion, welche die öffentliche Ordnung untergraben, Handel, Industrie, Gewerbe und Ackerbau bereits zum völligen Stillstande gebracht, viele Familien aber schon jetzt in namenloses Unglück gestürzt haben.

Der Zustimmung und der moralischen Unterstützung aller Wohl denkenden gewiß, wird von heute ab die bewaffnete Macht dem Gesetze seine Geltung zu verschaffen wissen.

Posen, den 11. April 1848. Der kommandirende General v. Colomb.

In neuerer Zeit, u. A. auch vor Gericht, ist freilich vor Mitgliedern der katholischen Geistlichkeit der böse Aushaus fanatischer Kleriker an der polnischen Revolution einfach abgeleugnet und als „Geschichtslüge“ bezeichnet worden.

Der Kommandant v. Colomb kann man aber ersehen, wie arg es die polnischen Geistlichen getrieben haben. Aus einer zuverlässigen Korrespondenz in Nr. 39 des „Gefelligen“ von 1848 lassen wir zur Ergänzung des Bildes eine interessante Mittheilung folgen: In Inowrazlaw mußten, auf Anstiften polnischer Geistlicher, zehnhundert polnische Weiber Brod bei deutschen Bäckern kaufen und nach dessen Genuß Krämpfe affektiren, zum „Beweise“, daß „die Deutschen“ es auf „Vergiftung“ der Polen abgesehen hätten.

Berlin, den 11. August.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Frit sind Mittwoch Nacht von Wilhelmshöhe nach Plön, die Prinzen Adalbert, August, Wilhelm und Oskar Mittwoch Vormittag nach Potsdam abgereist.

Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord des Kreuzers „Deutschland“ am letzten Dienstag in Korjakowskoie (Insel Sachalin) eingetroffen und geht am 15. August von da nach Alexandrowskoie (Insel Sachalin) in See.

Auf der Reise nach Palästina wird das Kaiserpaar auch militärische Begleitung haben. Der erste Zug der Leibgardien des Kaisers und der zweite Zug der Leibgardien der Kaiserin werden ebenfalls die Orientreise antreten.

Diese 20 Mann erhalten vollständige Tropenausrüstung, und zwar Korkhelme, hinten mit Schleier, weißen Drillanzug, gelbes Wandeltuch und Stiefel. Die Pferde werden vom Sultan zur Verfügung gestellt.

Das wiederholte Anerkennen des Sultans, die Unterbringung und Verpflegung für den Kaiser und dessen Gefolge während des Aufenthalts in Palästina ihm, dem Sultan, zu überlassen, hat der Kaiser dankend abgelehnt und Verpflegung z. B. sowohl für Palästina wie für Ägypten dem Hause Cook übertragen.

Durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes sind nunmehr auch die obersten Vertreter der evangelischen Kirche in Nordamerika, in den Niederlanden, Dänemark u. s. w. eingeladen worden, der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem am 31. Oktober beizuwohnen zu wollen.

In die Schloßkuppel von Wilhelmshöhe, dem jetzigen Aufenthaltsort des Kaiserpaars, hat am Montag bei einem starken Gewitter der Blitz eingeschlagen und die Fahnenstange zerschmettert.

Die dem Gedächtniß weiland Kaiser Friedrichs gewidmete Gedenktafel, welche von dem Verbands deutscher Kriegsveteranen für die Villa Jirio in San Remo gestiftet worden ist, wird am 18. Oktober d. Js., dem 67. Geburtstag des Entschlafenen, in San Remo enthüllt werden. Etwa 100 deutsche Kriegsveteranen werden sich im Oktober von Berlin aus nach der Riviera begeben und der Enthüllung beiwohnen, während für die Zurückbleibenden am Tage der Enthüllung in Berlin eine entsprechende Feier stattfinden wird.

Fürst Herbert Bismarck, dessen Bild wir hier bringen, läßt durch die „Hamburger Nachrichten“ folgende Antwort an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe auf das Beileidschreiben des Bundesraths veröffentlichen:

„Die warme Anerkennung, welche der Bundesrath in vollendeter Form dem Andenken meines entschlafenen Vaters gewidmet hat, und die schönen Worte, mit denen die hohe Körperlichkeit seiner Thaten gedenkt, werden für alle Zeiten sein Gedächtniß ehren und eines der werthvollsten Stücke des Familienarchivs bilden. Eure Durchlaucht darf ich als Vorsitzenden des Bundesrathes ergebenst bitten, den Ausdruck meines tiefsten Dankes für diese demwürdige Kundgebung geneigtest entgegenzunehmen und den unterzeichneten Herren übermitteln zu wollen.“

Friedrichsruh, 8. August. H. Bismarck.
Das (schon im Wortlaute wiedergegebene) Schriftstück des Bundesrathes ist auf Pergament in prachtvoll alterthümlicher Kalligraphie ausgeführt und von sämtlichen Mitgliedern des Bundesrathes unterzeichnet.

Der chinesische Gesandte in Berlin übermittelte dem Auswärtigen Amt außer einem Beileidstelegramm der chinesischen Regierung auch den Wortlaut eines ihm telegraphisch zugegangenen Erlasses des Kaisers von China, worin nach Hervorhebung der unergänglichen Verdienste des Fürsten Bismarck tiefes Bedauern über sein Ableben ausgedrückt wird.

Die dem Köfener Verbands angehörigen deutschen studentischen Korps haben aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck eine zehntägige tiefe Korpstrauer angeordnet.

Der General der Infanterie, General-Adjutant v. Werder, ist vom Zaren zu den Feierlichkeiten eingeladen worden, welche vom 27. August ab gelegentlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexanders III. in Moskau stattfinden werden; er wird sich deshalb am 23. August nach Moskau begeben.

Die Familie des Freiherrn v. Wangenheim, des jüngst gewählten ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, zählt zum thüringischen Uradel und ist in den thüringischen Staaten, sowie in den Provinzen Hannover, Hessen-Nassau, Brandenburg und Pommern begütert. Schon im 13. Jahrhundert theilte sich die Familie in zwei Stämme, in den Stamm Wangenheim und in den Stamm Winterstein, in dessen Besitz sich jetzt das alte Stammgut befindet. Diesem letzteren Stamme gehört der neue Vorsitzende Freiherr Konrad v. Wangenheim an; er ist am 17. September 1849 zu Klein-Spiegel geboren, steht somit jetzt im 49. Lebensjahre. Vermählt ist er seit 23. September 1875 mit der Freiin Hedwig geb. v. Mliging aus Jüchow. Der Ehe entstammen vier Söhne und zwei Töchter. Ein älterer Bruder des Freiherrn Konrad ist der Freiherr Walter v. Wangenheim, der den Posten eines Generalkonsuls in Warschau bekleidet.

Der Bestand an Kriegsfahrädern bei den Infanterie-Bataillonen ist, wie Berliner Blätter erfahren, jetzt verdoppelt worden, so daß nunmehr jedes Bataillon mit vier Rädern ausgerüstet ist. Um das Erkennen der Radfahrer im Felde zu erleichtern, werden alle Schrauben gebläut, die blanten Theile brüniert und alle Konstruktionstheile soweit als möglich schwarz emaillirt. Der Vierzant muß sich zu kostenloser Verrückung aller Mängel, die im Laufe eines Jahres hervortreten, verpflichten.

Bayern. An den Fürsten Herbert Bismarck hat der Münchener Historiker Professor Dr. Sepp, eines der wenigen noch lebenden Mitglieder des Frankfurter Parlaments von 1848, ein offenes Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Durchlauchtster Fürst! Was Weilschmerz ist, erfährt das Deutsche Reich beim Heimgang seines Gründers und nationalen Ehrenbürgers. Der Schmerz des Einzelnen geht in der allgemeinen Klage auf. München begehrt nächster Tage die Trauerfeier. Bergleuer sollen dabei weitem verkünden, wie hell die Liebe und Dankbarkeit im Herzen aller Bayern flammt. Auch wird auf dem höchsten Berge Deutschlands, der Zugspitze, ein Monument seines größten Sohnes zum ewigen Andenken errichten. Auf dem Bismarckturm am Würm- oder Starnbergersee weht weithin sichtbar die Trauerflagge. Genehmigen Sie die Bitte, Friedrichsruh im Sachsenwalde, die Stätte seines Ablebens und der Grabesruhe, fortan in Bismarcksruh umzutauften. Möge der Genius des größten Mannes unserer Nation auf seine Erben nachwirken. Im Namen zahlreicher Freunde und hochbegehrter Verehrer Euer Durchlaucht ergebenster Diener Professor Dr. Sepp. München, den 4. August 1898.“

Spanien hat, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, durch königlichen Erlass seine Staatsschuld auf 2500 Millionen Pesetas (1 Peseta = 80 Pfg.) erhöht. Die Umwandlung der auswärtigen Staatsschuld soll in der Weise erfolgen, daß jeder Ausländer die am nächsten 1. Oktober fälligen Zinscheine der auswärtigen Schuldbriefe, welche er zum festgesetzten Termin am 20. bzw. 25. Juni präsentierte, erheben kann, wenn er die ehrenwörtliche Versicherung abgibt, daß er sie keinem Spanier verkauft habe. Spanier dürfen, wenn sie Titel der auswärtigen Schuld besitzen, diese in solche der inneren umtauschen mit einem Agio von 10 Pesetas nominal auf je 100 Pesetas des umzutauhenden Nominalkapitals.

Wie verlautet, ist in der Friedensfrage mit Amerika ein Einvernehmen erzielt worden. Die Antwort Spaniens auf Amerikas Friedensbedingungen erklärt sich im Grundsatz damit einverstanden, daß die spanische Oberhoheit über

Kuba aufhöre, wirft jedoch die Frage der künftigen Verwaltung der Insel auf, wobei sie in bestimmter Weise ausführt, die Vereinigten Staaten sollten die Insel unter Berücksichtigung des Umfangs der spanischen Interessen verwalten. Der Zeitpunkt der Räumung der Insel wird als einer der Detailpunkte hingestellt, deren Regelung einer Kommission aus je fünf Mitgliedern beider Staaten überlassen werden soll, die wahrscheinlich in Paris tagen wird.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. August.

Die Weichsel ist bei Grandenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,22 auf 1,14 Meter gefallen.

Schwere Gewitter haben in der Nacht zu Mittwoch in den Niprovinsen gewüthet und großen Schaden angerichtet.

In Schöned traf ein Blitz das Wohnhaus des Stellmachers Powella auf der Vorstadt; das Haus brannte zum Theil nieder.

Ein kalter Schlag fuhr in Spittelhof bei Elbing in eine Jutafalte und verletzte ein Kind leicht; von den Wänden wurde der Fuß abgeschlagen. In Markushof wurden einem Besitzer zwei junge Störche auf der Weide vom Blitz erschlagen. In Damerau fuhr der Blitz auf der Steffen'schen Ziegelei hart an der Thonschneiderei in die Erde und betäubte zwei Arbeiter derart, daß sie hinfielen und erst nach geraumer Zeit wieder zu sich kamen.

In Schadowalde bei Marienburg brach der Orkan beim Mühlenbesitzer Wedhorn einen Windmühlensügel ab und hob das Dach von der Mühle. Bei der Besitzerin Frau Dutschke in Blumstein hob der Sturm eine Scheunentür aus und warf sie auf die vor dem Entwagen in der Scheune stehenden Pferde, welche stark beschädigt wurden. Begleitet war er von heftigem Regenguß und starkem Hagel. Die Schlossen hatten die Größe von Hahel- und Wallnüssen. In der Kägerei sind fast sämtliche Fenster zerschlagen, und leider sind auch die Feldfrüchte fast ganz durch den Hagel zerstört. Beim Hofbesitzer Herrn Fieguth in Herrenhagen wurde eine Scheune umgeworfen. Bei Herrn J. Wiebe in Gr. Lesewitz wurde ein Theil der Scheune zertrümmert. Ein mit Schrot beladener Wagen des Mühlenbesizers Herrn Mürau in Eimonsdorf war gerade unterwegs, als das Unwetter ausbrach. Der Kutsher suchte den Wagen mit einem Plau zu bedecken, welcher vom Sturm erfasst und auf und zwischen die Pferde geworfen wurde, welche deshalb scheuten. Der Kutsher gerieth unter die Räder des Wagens, wurde überfahren und trug schwere Verletzungen davon. Der Verunglückte wurde nach dem Diakonienkrankenhanse Marienburg gebracht.

In Gr. Lesewitz wurde eine große Scheune des Herrn Gutsbesizers Johannes Wiebe von dem Sturme umgeworfen und zertrümmert. Der Führer eines den Ort passirenden, schwer beladenen Fuhrwerks wurde von einem Wirbelwind erfasst und fiel so unglücklich vom Wagen, daß er überfahren wurde. Der Schwerverletzte mußte in das Krankenhaus nach Marienburg gebracht werden. In Tannsee schlug der Blitz in die Scheune des Herrn Gutsbesizers Arthur Bielfeld und legte sie in Asche. Außer verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen ist Herrn B. auch ein Theil der diesjährigen Ernte mitverbrannt.

In Jäskendorf im Kreise Mohrungen brachten die starken Gewitter am Mittwoch den größten Niederschlag innerhalb 24 Stunden in diesem Jahre; der Regenmesser zeigte 73,5 Millimtr. In Wagnitten hat der Blitz drei zeitliche Kühe des Herrn Gutsbesizers Kull auf dem Felde getödtet.

Ein Blitzstrahl traf die Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Schulz in Meutenhof bei Schmalen. Eingestürzt ist das im Vordere gebaute Hofgebäude, welches noch Strohdach hatte; mitverbrannt sind eine Menge landwirtschaftlicher Geräthe, zwei der besten Pferde, drei Ochsen und eine Kuh; das massive Wohnhaus blieb vom Feuer verschont.

Ueber das Dorf Gr. Schönforst ging am Dienstag ein schweres Unwetter mit Hagel nieder. Fast in allen Wohnungen sind die Fensterhebeln zerschlagen, im Schulhanse allein elf Stück. Der Blitz schlug in die Gebäude des Maurers Rabatowski zu Gramen und es gelang den herbeieilenden Mannschaften nur, einige Betten, ein Bettgestell und einen Tisch zu retten. Als B. versuchen wollte, die Decimalswaage herauszuholen, stürzte das Dach herunter, so daß B. sein Vorhaben aufgeben und den Rückweg durch's Feuer nehmen mußte.

In Kobylarnia bei Zirkle fuhr der Blitz in das Gehöft des Eigenthümers Stefanial und legte zwei Ställe, von denen der eine ganz neu war, in Asche. Leider sind auch zwei Stücke Jungvieh und ein Schwein verbrannt.

In Poggenkrug bei Jarnitz zündete der Blitz und äscherte das Wohnhaus ein, wobei leider ein Kind verbrannte, während die Eltern sehr schwere Brandwunden davontrugen, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

[Ergebnisse der Minister-Berathungen.] Nach den „Berl. Pol. Nachr.“ hat man in Posen die Bauten für ein Provinzialmuseum größeren Stiles sowie für eine Bibliothek von etwa 300000 Bänden so weit vorbereitet, daß wohl unzweifelhaft in dieser Beziehung schon dem nächsten Landtage die erforderlichen Vorlagen gemacht werden können. In Betreff der Mitwirkung der Provinz bezw. der Stadt Posen scheint im Wesentlichen ein volles Einverständnis erzielt zu sein.

Die Durchführung der Niederlegung der Umwallung und der später auf dem Grundbesitz zu errichtenden Bauten steht nunmehr grundsätzlich wohl außer Zweifel. Es wird aber selbstverständlich noch einige Zeit vergehen, bis alle dieserhalb bestehenden Fragen vollständig geklärt und die thätigkeitsmäßige Erweiterung der Stadt Posen in Angriff genommen werden kann. Hiervon wird auch die endgültige Beschlußfassung über ein herzustellendes größeres Gesellschaftshaus und ein neues Gymnasium abhängen. Die Minister haben sich auch der Herstellung eines hygienischen Instituts durchaus geneigt gezeigt.

[Fremdländische Arbeiter.] In einem ostpreussischen Orte war es kürzlich, wie auch im „Geselligen“ berichtet wurde, zu einem heftigen Kampf zwischen deutschen und russischen Arbeitern gekommen. Das sozialdemokratische Blatt „Vorwärts“ bemerkt dazu: „Soll der deutsche Arbeiter von dem russischen verdrängt, zum Hungertode gebracht werden?“ Diese Entrüstung über ausländische Konkurrenz entspricht zunächst nicht ganz dem Schlagworte der „internationalen Brüderlichkeit“ des Proletariats. Was aber die Sache selbst anbelangt, so mögen es die Sozialdemokraten nur auf ihr Konto schreiben, wenn sowohl die Arbeiter, wie industrielle Unternehmungen wie der Staat als Unternehmer in den östlichen Provinzen zu fremdländischen Arbeitern greifen. Man kann die Klage hören, daß es an vielen Orten auch bei Gewährung sehr hoher Löhne nicht möglich ist, die Arbeiter zu halten. Die Forderung, die Verhältnisse der Sozialdemokratie haben den Leuten, hauptsächlich in Ostpreußen, den Kopf verdreht, sie wollen nicht mehr in den einfachen Verhältnissen, wie sie im Osten vorhanden sind, bleiben. Der „Vorwärts“ schreibt von einer „Hundebehandlung“ der Arbeiter im Osten. In Wirklichkeit waqt die „Herrschafft“ kaum noch etwas zu

sagen, damit nur die wenigen Arbeitsleute, die sich überhaupt noch festhalten lassen, nicht auch noch fortlaufen. Die Sozialdemokratie aber hat das Heimathsgedühl der Leute untergraben, und darum trägt die Sozialdemokratie einen großen Theil der Schuld an der Entvölkerung des Ostens.

[Polen und Deutsche.] Die gesammte polnische Presse in Posen hat die polnische Nationalität in Posen aufgefördert, der Trauerfeier für Bismarck absolut fern zu bleiben; einige dieser Blätter meinten sogar, die Polen sollten sich an jenem Abend überhaupt nicht auf der Straße zeigen. Eine Aeußerung des „Wielkopolanin“ ist recht bezeichnend für die Gesinnung der deutschfeindlichen Gesellschaft. Das Polenblatt schreibt:

„In unserer polnischen Stadt veranstalten heute Abend die deutschen Einwanderer zu Ehren Bismarcks eine politische Demonstration; ein echt christliches Empfinden dürfte nach dem Verlust geliebter Personen lediglich in der Kirche zur Geltung kommen, es darf aber keineswegs im Singen patriotischer, das hier ansässige Publikum aufreizender Lieder seinen Ausdruck finden.“

Es mag richtig sein, daß nahezu die Hälfte der Einwohner der polnischen Stadt sich zur polnischen Nationalität rechnen, es ist doch aber eine polnische Unverschämtheit, in einer preussischen, zum Deutschen Reich gehörigen Stadt von einer politischen Kundgebung deutscher „Einwanderer“ zu reden, wenn deutsche Männer, wie es sich gehört, im Andenken an den Fürsten Bismarck zusammenkommen und patriotische deutsche ernste Lieder singen, die anscheinend schon durch den bloßen Umstand, daß sie deutschen Text haben, diese „polnischen Staatsbürger auf Kundgebung“ zu solch dreisten Bemerkungen reizen.

[Nordöstliche Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft.] Als Vertrauensmänner für die Kreise Danzig Stadt, Danzig Höhe, Danzig Niederung, Karthaus, Neustadt und Pufsig fungiren vom 1. Oktober ab die Herren Ingenieur Adler und Wagenfabrikant Hybbeneth in Danzig.

[Personalien bei der Regierung.] Die Regierungsaffessoren Mand zu Allenstein und Dr. Jentges in Krefeld sind der Regierung zu Danzig, der Regierungsaffessor v. Stumpfeldt in Samter ist der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen worden.

[Personalien in der Schule.] Der Lehrer Bräuel in Prauß ist als kommissarischer Hilfslehrer an die Kgl. Präparanden-Anstalt zu Dt. Krone berufen worden.

[Erledigte Schulstelle.] Am 1. September wird die Lehrerstelle in Schönberg, Kreis Rosenburg, erledigt. Bei der Neubesetzung haben nur solche Bewerber Aussicht auf Berücksichtigung, die über einen guten ersten Tenor verfügen.

[Besitzwechsel.] Der Gutsbesitzer Kroeher-Siegmundshöfen bei Jüterburg hat sein 620 Morgen großes Grundstück an den Landwirth Conrad aus Koschischen für 102000 Mark verkauft.

Der Oberlandesgerichtsrath Geheimer Justizrath Schlieper in Posen tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand. Er ist 1846 zu Kawenczyn, Kreis Inowrogslaw, geboren. Nachdem er den Vorbereitungsdienst im Bezirk des Bromberger Appellationsgerichts erledigt hatte, wurde er 1858 Gerichtsaffessor, 1860 in Lobjens Kreisrichter, 1873 in Bromberg zum Kreisgerichtsrath ernannt und 1875 zum Appellationsgerichtsrath daselbst befördert. Seit 1879 gehört er dem Oberlandesgericht Posen an. Herr Sch. wird auf dem ihm als Familienfideicommiss gehörigen Rittergut Gumnowitz bei Rakel seinen Wohnsitz nehmen.

4. Danzig, 11. August. Herr Konsistorial-Präsident Meyer, welchem für die Zeit vom 13. August bis 22. September dieses Jahres ein Erholungsurlaub bewilligt worden ist, reist nächsten Sonnabend nach Tirol ab. Die Vertretung übernehmen die Herren General-Superintendent D. Doebelin und Konsistorial-Rath Justiziar Krüger.

Herr Oberpräsident v. Gofler begab sich heute zur Inspektion nach dem Kreise Schwiech. Er wird dort dem neuen Landrath, sowie einigen Großgrundbesitzern Besuche abstatten, ferner im Kreise belegene Provinzialanstalten besichtigen und am Sonnabend hierher zurückkehren.

Zur weiteren Ausschmückung des großen Sitzungssaales im Landeshause willt Herr Professor Adber-Düßeldorf wieder hier. Es handelt sich dabei um die bildlichen Darstellungen auf den vier Seitenfeldern des Saales, wo die Figuren der Stärke, Gerechtigkeit, Mäßigung und Weisheit ihren Platz gefunden haben bezw. noch finden sollen. Als Pendant zu der Figur der „Stärke“ ist inzwischen auch die Figur der „Gerechtigkeit“ vollendet. Die Figur, die ohne die sonst übliche Augenbinde ist, hält in der Linken das Schwert. Zum Ausdruck dessen, daß die Gerechtigkeit nicht zur Strafe allein, sondern in gleicher Weise zur Belohnung der Tugend, des Edlen da sein soll, sent ihre jugendliche Gestalt, in der hochgehobenen Rechten die Waage tragend, mit der andern Hand einen Palmzweig hernieder. Eben darauf deutet hin die oben im Wilde angebrachte Inschrift: Virtuti mercedem, secleri poenam (der Tugend ihren Lohn, dem Verbrechen seine Strafe). Auf einem Pergament zu ihren Füßen ist der alte preussische Wahlspruch: Snum enique (Jedem das Seine) eingeschrieben. Es bleiben dem Künstler nunmehr noch die Tugenden der „Mäßigung“ und der „Weisheit“ zu vollenden.

Ein prähistorischer eichener Einbaum (Kahn) ist in Gpösnitz, Kreis Karthaus, gefunden worden. Herr Professor Dr. Conwentz hat sich zur Untersuchung des Fundes dorthin begeben.

Ein evangelischer Arbeiterverein ist hier unter dem Vorh. des Herrn Divisionsparrers Mendörfer begründet worden; dem Verein sind schon gegen 250 Mitglieder beigetreten.

Aus dem Amtsgefängniß in Karthaus sind gestern drei gefährliche Einbrecher ausgebrochen und haben sich wahrscheinlich hierher gewandt. Die Wiederergreifung ist noch nicht gelungen.

Ein dresdener Hund Namens „Schimmel“ zeigte sich in einer Schaubude auf dem Dominikanermarkt als Redentänfler, Schachspielspieler zc. Keulich zog der gelehrige Hund, ein Esel, in einem Lotteriegeldstück mit der Schanze ein Loos der Meher Dombau-Lotterie; auf dieses Loos ist nun ein Gewinn von 2000 Mark gefallen. Dieser Betrag soll zur „Altersversorgung“ des Esels zinstragend angelegt werden.

Thorn, 10. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten widmete der Vorsitzende, Herr Professor Voethe, dem verstorbenen Altreichskanzler einen Nachruf, und die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Beim Bau der Wasserleitung vor vier Jahren fand die Jacobs-Vorstadt keine Berücksichtigung; die Rohrleitung wurde nicht bis dorthin geführt. Das vor zwei Monaten in dieser Vorstadt vorgekommene schwere Brandunglück hat aber gezeigt, daß es doch sehr wünschenswerth ist, die Wasserleitung auch auf die Jacobs-Vorstadt auszuwehnen. Dies haben die städtischen Behörden nunmehr beschlossen und zu dem Zwecke 20000 Mk. bewilligt. Mehr als 40 Hausbesitzer der Vorstadt haben bereits den Anschluß an die neue Leitung erklärt. Mit den Bauarbeiten soll sofort begonnen werden.

Kauernitz, 10. August. Gestern Vormittag erschöpfte sich der Witzpächter der Molkerei zu Abbau Kauernitz Kög. Die Beweggründe zu der That sind bisher unbekant. A. war ein Schweizer von Geburt und unverheirathet.

Königsberg, 10. August. Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck ist mit Gemahlin gestern wieder in Königsberg eingetroffen.

Heute Vormittag 8 1/2 Uhr entschloß sich nach kurzem aber schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser herzensguter, sorgsamster Vater, der Gastwirt **Walther Bahlinger** im Alter von 40 1/4 Jahren zu einem besseren Leben. Dieses seinen lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Nachricht. 16209 Graudenz, den 10. August 1898. Zu Namen der trauernd Hinterbliebenen: Amalie Bahlinger geb. Wiese. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. d. M., Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus statt.

6163] Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hoch erfreut an. **Sawbin**, d. 9. Aug. 98. bei Körberode Wpr. **Alexander von Frantzius** und Frau Clara geborene Zimmermann.

6048] Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an. **Ad. Schönau**, d. 10. 8. 98. bei Leßner Westpr. **Carl Koch** und Frau Frieda, geb. Koerber.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter aller Stände in Graudenz, Herrenstr. 1. Der Unterricht beginnt am **15. August** und findet alsdann bis Weihnachten keine Ferien-Unterbrechung statt. Anmeldungen vom 12. August ab erbeten. **H. Gerner**, Leiterin.

Königliche Präparanden-Anstalt zu Dt. Krone. 6197] Am 25. und 26. dieses Monats findet noch eine Aufnahmeprüfung statt. Der schriftlichen Meldung, welche bis zum 23. August erfolgt sein muß, sind der Geburts- bezw. Taufschein, der Taufschein und das Schul-Entlassungszeugnis beizufügen. Persönliche Vorstellung der Aspiranten am 25. August, Morgens 7/8 Uhr. **Dt. Krone**, d. 10. August 1898. Der **Königliche Präparanden-Anstalts-Vorsteher**, Wolff.

Robey & Co.'s Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen neuester Construct. Probedrusch, weitgehendste Garantie und Zahlungsbedingungen offerirt billigst u. hält an Lager **M. Hillebrand, Dirschau** Ldw. Msch.-Gesch. m. Rep.-Wkst Offert. m. Catal. etc. kostenfrei. **Neusser Molkerei** 70 Pig. Oberbergstrasse 12. 15555

Höheres technisches Institut zu Cöthen, Herzogthum Anhalt. Studienzweige: Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik. Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniss der Vorlesungen und Übungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat. 15902

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.



Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- etc. **Pläne** Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte. **Pferdedecken** Sommer-, Winter- und wasserdichte. **Schlafdecken** für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfenq. 29.

Frische Preiselbeeren neue Sendung heute eingetroffen. Wir offeriren diese sehr schön fallenden Beeren mit 20 Pf. v. Pfund, ca. 1 Liter. Bei Abnahme eines größeren Quantums billiger. 6137 **Gebrüder Röhl, Graudenz.**

Wasserdichte Mieten-Pläne rein Leinen, Quadratmeter 1,20, 1,50, 1,80 Mk. einschl. Ausrüstung. Alle Grössen **Getreide-Säcke** von 0,58 bis 2,00 Mk. u. Formen **Versand-Säcke** für Saaten, Mehl, Stärke u. s. w.

Ernte-Pläne. Dresch-Pläne. Neu-Pläne für Bahnversand. Schlaf-Decken. Strohsäcke. Pferde-Decken. Gute Stoffe, billige Preise. — Nur gegen Baarzahlung! Preisliste verlangen! 13830

Max Bahr, Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig. Plan- und Sack-Fabrik.

Ost. Fahrrad-Versandhaus **J. F. Meyer** Bromberg, Bahnhofsstr. 95a. Vortheilhafte Bezugsquelle für deutsche Fabrikat mit Continental-Pneumatik um **160 Mk.** 13. Gar. Vert. g. 311. Weislarat

C. L. Flemming Holzwaren-Fabrik **Globenstein** Post Rittersgrün, Sachsen **Rackämme, Hölz. Riemen-scheiben** Wagen bis zu 12 Cent. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen. Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe. **Sportwagen, Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Staar-Kasten.** Muster-Patete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter Mk. 6 fr. Man verlange Preisliste Nr. 22.

GARRETT SMITH & Co. Locomobilen-Fabrik MAGDEBURG-BUCKAU. Locomobilen bis 200 Pferdekräfte für Industrie und Gewerbe, beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — 5 Jahre Garantie f. Feuerbüchse. **General-Vertreter Albert Rahn, Marienburg Westpr.** Cataloge etc. gratis u. franco.

Locomobilriemen und Treibriemen in allen Längen und Breiten von reinem Kern englischer Leder, sowie **Riemenleder-Croupous** Sanderriemen Nähriemen Patent-Riemenverbinder Harry-Riemenverbinder offerirt billigst die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.** 6105] Ca. 50 Tausend **Mauerziegel** auf dem Bahnhofe Bergfriede lagernd, preiswerth zu verkaufen. **Immanns & Hoffmann, Maurermeister, Thorn.**

Oeffentliche Trauerfeier

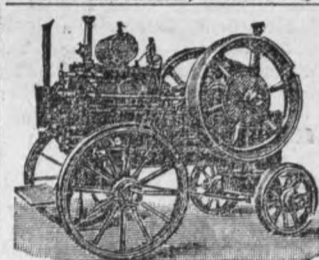
zum Gedächtniß des verstorbenen Fürsten **Bismarck** am Sonntag, den **14. August** er., präcise 12 Uhr Mittags, im **Schönengarten**, bei ungünstigem Wetter im Saale. Zur Theilnahme an dieser Feier werden die Bürger der Stadt und deren Angehörige, die Behörden, Vereine und Innungen ergebenst eingeladen. Vereine und Innungen wollen mit umflorten Fahnen um 7/12 Uhr an den für sie bestimmten Plätzen Aufstellung nehmen. 18062

Die Vorstände

des kaufm. Vereins, **R. Braun.** Krieger-Vereins, **O. Kaufmann.** Liedertafel, **Fritz Kysar.** Schützengil. de. **Obuch.**

Tiefbohrbrunnen **Cementröhrenbrunnen** **Wasserleitungen** **Kanalisationen** gut und billig. 1998 **Briefener Cementwaaren- und Kunnststein-Fabrik** **Schröter & Co.,** Briefen Wpr.

Hiesigen Ränder-speck billigt empfiehlt 6242 **G. Buntfass, Graudenz.**



Petroleum-Locomobilen stationäre **Petroleum-Motoren** bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen **Hodam & Bessler** Danzig.

Mauerziegel Breßzeigel auch Handtrieb, ab Ziegelei Waldau-Gremboczyn und Leibsch, franco Sapau oder Reicheluser Thorn empfiehlt billigst. 3226 **J. Schnibbe, Thorn,** Alleinverkauf der Lüttmann'schen Dampf-Ziegeleien.

Schiller-Büchse beste **Conservenbüchse** 2596

Achtung! Wegen vollständiger Aufgabe meiner Fahrradhandlung gebe ich **12 Damenräder** und **15 Herrenräder** prima deutsche Marke **auffallend billig** gegen Kasse ab. Off. u. Nr. 6101 durch den Besessigen erbeten.

Engros-Versand von edelsten Käseforten echt (Elbinger (Niederunger) Zeitkäse v. Ctr. 48 b. 50 Mt v. Kasse u. Nachn. echtsten Zilfiteru. Limburger **H. Tochtermann Nachf., Elbing.**

Verkäufe. **Nivellir-Instrument** fast neu, 36 cm Fernrohr, Stativ, Latte und Winkelkopf, ist Verändernungslos preiswerth zu verkaufen. Näheres bei 5501 **R. Gerlach, Bromberg,** Brunnenstraße 4.

Kleine Feldbahn f. Landwirthe u. Ziegeleibesitzer, noch gut brauchbar, ist billig zu verkaufen. Anfrag. sub J. D. 7776 an den Besessigen erbet. 6192 Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Brim-Zither** nebst Schule für 10 Mark. Anfragen unter Nr. 6043 durch den Besessigen erbeten.

13mannl. Akkordzither (Reinhold's Autoharp) nebst Zubehör, geg. gute Schlagzither incl. Schule einzutausch. od. zu verkauf. **R. Fressb, Lautenburg Wpr.**

Ein Dreckschiff gut erhalt., mit fast neuem Stroh-schiffel, billig zu verkaufen in **Alf. Rothhof b. Marienwerder.** 2527] Eine noch gut erhaltene Spierdekraftige **Locomobile** hat zu verkaufen **A. Koske, Kemperin bei Landsburg.**

Geldverkehr. **50 000 Mark** sind nach Graudenz und Thorn, 2- u. 3stellig — jedoch nur in fl. Posten — zu vergeben durch **S. Direktor Hein, Danzig (Niedpr. erb.)**

25 000 Mark werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter 3/4 der Landchs.-Tage 5 % auf ein gr. Gut in Weistr. gesucht. Selbstdarlehner bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Besessigen erb.

Heirathen. Inhaber eines flottgehenden älteren Eisenwaaren-Geschäfts (ev.), grös. Stadt Westpr., wünscht sich zu **verheirathen.** Damen in geistlichem Alter, aus guter Familie und vermögend, belieben ihre Adr. behufs näh. Korrespond. unter **C. 9888** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Adolphstr. 1. Pr.** einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch. Ein gebildeter Gastwirt, 29 Jahre alt, katholisch, welcher eine sehr rentable Gastwirthschaft gekauft hat, wünscht sich auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, zu **verheirathen.** Damen (Witwen nicht ausgeschlossen), im Alter von 20 bis 30 Jahren, mit einem Vermögen von ungefähr 6000 Mark belieben ihre Offerten, möglichst mit Photographie, unter Nr. 6127 an den Besessigen einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert und erbeten.

Wohnungen. **Ein Laden** hell, 13 m tief, zu jedem Geschäft passend, in meinem Hause, Marienwerderstraße 53, beste Geschäftsgegend, von sofort zu vermieten. 6141 **Josef Fabian, Graudenz.**

Ein Laden in einer Kreisstadt Westpreuss., in welcher sich Gymnasium und Militär befinden, besonders geeignet für ein Manufakturwaaren-Geschäft oder dergleichen, ist v. 1. October resp. 1. Januar ab zu vermieten. 5452 an den Besessigen erbeten

Danzig. **Groß-Laden** 6189] in Danzig Eckhaus, worin viele Jahre ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieb., sehr lebhaftes Geschäftsgegend, m. großem Keller u. Nebenräumen, ist 3. October zu vermieten. Näheres I. Damm 22/3, III.

Marienwerder. **Ein Laden** der Neuzeit entsprechend, mit angrenzender Wohnung und allem Zubehör, beste Geschäftsgegend, sich zu jedem Geschäft eignen, besonders für ein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft, da die Einrichtung besteht, ist von gleich od. v. 1. October zu verm. **D. Klein, Marienwerder,** Breite Straße 29.

Bromberg. **G. groß. Laden** mit zwei Schaufenstern u. Nebenräumen, sofort zu vermieten. **J. J. Goerdel, Bromberg,** Friedrichstr. 35.

Cöslin. **Laden** 6035 m. Wohn. u. Lagerr., f. j. Gesch. pass., i. b. Ges., v. j. o. j. Okt. 3. verm. **Wittwe Eid, Cöslin.**

Pension 5874] Junge Mädchen, die die Gewerbeschule besuchen, find. in m. **Pensionat** freundl. Aufnahme. **Anna Freudenberg, Graudenz, Trinkestr. 15, 1 Pr.**

Pension in Thorn. 4/85] Zum 10. October evtl. früher wünscht Schüler, die hiesige Schulen besuchen, in Pension zu nehmen. **Frau Johanna Kauffmann, Thorn, Katharinenstr.**

Ostseebad Zoppot. Victoria-Hotel. Schönste gesunde Lage in der Nähe des Bahnhofs u. der See. Größter Park, hübsch modern eingerichtete Zimmer, mit u. ohne Pension. Civile Preise. 19710

6204] In einem am 1. October in **Allenstein** zu errichtenden jüd. **Anwesenpensionat** finden einige Pensionäre zu Michaelis resp. Ostern gute Aufnahme in einem gebildeten, rit. Hause. Beaufsichtigung der Schularbeiten event. Nachhilfe-Unterricht findet statt. Näheres unter S. 100 postlagernd Allenstein erbeten.

Vereine Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet eine **außerordentl. Generalversammlung** des **Schuhmacher-Sterbefassen-Vereins** im **Fikar'schen Saale** zu **Bischopswerder** statt, wozu sämtliche Mitglieder hiermit, in Hinweis auf § 12 des Statuts, eingeladen werden. Tagesordnung: Besprechung und Abändern der Statuten. 18096 **Der Vorstand.**

Vergnügungen. **TIVOLL.** Freitag, den 12. August er. **Großes Extra-Konzert** ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Instr.-Reats. 141.** Eintrittspreis 30 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr. 8462] **Kluge.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater Freitag: **Bestes Gastspiel** des **Herrn Lindloff. Der Reichen-freier.** 5539] Herr **Wirthschafter Joseph Banasek** wird gebeten, seinen Aufenthalt anzugeben. **Dom. Gr. Lischin** bei **Gr. Lintewo Westpreußen.** **Moehring.**

Heute 3 Blätter.

Betriebs-Eröffnung.

Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Ohra-Danzig Max Fabian Ohra-Danzig Fernsprecher 573.

Annahmestelle in Graudenz bei **Josef Fabian.**
Annahmestelle in Neuenburg bei **Eugen Jacoby.**

Deutsch-evangelische Anstalten in Jerusalem.

Wie keine andere Stadt der Welt, ist Jerusalem, wohin das deutsche Kaiserpaar im Herbst zu reisen gedenkt, international und interkonfessionell.

Erst nachdem Jerusalem selbst längst vertheilt war, kamen auch die Deutschen und begehren bescheiden, wie sie nun einmal sind, ein Plätzchen.

Neben den Bemühungen, dem evangelischen Bekenntnis einen festen Bestand in Jerusalem zu sichern, ging von Anfang an die evangelische Liebesarbeit her.

Der räumlich größte, für die Zukunft vielleicht auch wichtigste deutsch-evangelische Besitz ist das Anwesen des sogenannten Syrischen Waisenhauses vor Jerusalem.

Die Anstalt selbst präsentirt sich auf einer Anhöhe als ein vielsenftiger Bau mit Kirche und Thurm, von dem Glocken ins Land griffen, die Kaiser Wilhelm I. geschenkt hat.

Schlosser und Schmiede, Töpfer und Ziegelmacher, Schneider und Schuster, Drechsler und Tischler herangebildet. Sogar eine eigene Druckerei befindet sich in der Anstalt und läßt außer Anderem vierteljährlich den 'Boten aus Zion' ausgehen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. August.

[Kursus für Obstbau.] Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre in der Rathke'schen Gärtnerei in Praust unter Leitung des Obergärtners Müller ein Lehrkursus über Obstbaumzucht statt.

[Personalien bei den Strafanstalten.] Der Strafanstaltsdirektor Rühner ist von Kronthal nach Halle a. S. versetzt.

[Personalien in der Forstverwaltung.] Die Oberförsterstelle in Gnevan ist dem Oberförster Dantelmann aus Eberswalde übertragen worden.

[Ordensverleihung.] Dem evangelischen Lehrer Ried zu Biethen im Kreise Wehlau ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Culm, 10. August. Heute Vormittag traf das hiesige Jägerbataillon, von der Schießübung von Gruppe kommend, wieder hier ein.

Culmsee, 10. August. Die freiwillige Feuerwehrr begehrt am 22. d. Mts. das Fest ihres 30jährigen Bestehens durch eine große Feuerwehrrübung und einen Festkommers.

Briesen, 10. August. Während in vergangener Nacht ein Gewitter tobte, stiegen drei Spießbuben von der Straßenseite in das Komitoir des Kaufmanns Herrn Bolinski und erbrachten das Pult.

Riesenburg, 10. August. Während eines schweren Gewitters, welches gestern Nachmittag über unsere Stadt dahin zog, traf ein toller Schlag das Stallgebäude des Herrn Boldewahn, wodurch einige Beschädigungen am Mauerwerk und an einer Stallthüre verursacht wurden.

Rosenberg, 10. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Rittergute R. Der Gutsbesitzer fuhr mit seinem Inspektor auf dem Anstand, wobei sie ein geladenes Gewehr zwischen sich auf dem Wagen liegen hatten.

Marienwerder, 10. August. Durch die Abwässer der hiesigen Zuckerrabrik wurde in letzter Zeit unser Liebesflüßchen derart verunreinigt, daß die Aufsichtsbehörde eine Verbesserung der Klär- bezw. Verrieselungsanlagen verlangte.

Dische, 10. August. Gestern Abend brannte die Mahl- und Schneidemühle zu Labodda bei Gr. Schliewitz mit sämtlichen Brettervorräthen nieder.

Karlsruhe, 9. August. Zum Gedächtniß an den Fürsten Bismarck veranstaltete der hiesige Kriegerverein eine öffentliche Trauerfeier.

Plath den Altreichskanzler und seine Verdienste in einer längeren Rede. An den Fürsten Herbert Bismarck wurde ein Weileidstelegramm abgeschickt.

Schönegg, 10. August. Als Vertreter auf dem Städte-tag sind die Herren Bürgermeister Voost und Dr. Lauer gewählt worden.

Zoppot, 10. August. Am Sonntag Abend wollte eine fröhliche Gesellschaft in einem gemietheten Omnibus von hier nach Danzig heimfahren.

Elbing, 10. August. Bei der großen Hitze wurde der Arbeiter Grünwald auf einer Laufstelle vom Hitzschlag getroffen.

Weslau, 9. August. Die Bewohner unseres Städtchens hatten gestern Gelegenheit, einer seltenen militärischen Uebung beizuwohnen.

Goldap, 9. August. Herr Bürgermeister Tschepke hier selbst ist zum Bürgermeister der Stadt Weida in Sachsen-Weimar gewählt worden.

Darkehmen, 10. August. Vor einigen Tagen wurde bei dem Herrn Major v. Sch. hier selbst Abends, als Niemand sich in der Wohnung befand, ein Einbruch verübt und aus einem unverschlossenen Behälter 75 M. entwendet.

Pillau, 10. August. Gestern Vormittag tummelten sich einige junge Leute auf den Schußsteinen der Nordmole umher.

L. Tilsit, 10. August. Heute früh ereignete sich auf dem Jagenzug'schen Neubau in der Garbisonstraße ein schweres Unglück.

Romberg, 10. August. Herr Oberbürgermeister Braesche, welcher vor acht Tagen von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt war und seine Amtsgeschäfte wieder übernommen hatte, wurde in der letzten Magistratssitzung von einem Unwohlsein befallen.

Kafel, 9. August. Am heutigen Tage hielt die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums eine Sitzung ab.

Nafel, 9. August. Am heutigen Tage hielt die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums eine Sitzung ab.

Nafel, 9. August. Am heutigen Tage hielt die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums eine Sitzung ab.

Nafel, 9. August. Am heutigen Tage hielt die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums eine Sitzung ab.

Direktrice.

5001] Für ein neu zu er- richtendes Buchgeschäft in einer lebhaften Stadt Westpr. wird per 1. Oktober cr. eine tüchtige Kraft für feinen und mittleren Buch gesucht. Offerten nebst Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an Julius Bernhardt, Barwalde in Pomern.

Buchdirektrice.

Vom 15. August resp. 1. September suche für meine Buch- abtheilung eine durchaus tüchtige gewandte Buchdirektrice f. Mittel- und billigen Genre bei hohem Salair und freier Station. Zeugnisabschrift nebst Gehalts- ansprüchen u. Photographie erb. **Waarenhaus Rudolf Dank, Zusterburg.** [6151]

Buch- Direktrice

für Provinzialstadt zum Eintritt am 1. resp. 15. Septbr. bei denbar angenehmer u. voll- ständig selbständiger Stellung gesucht. [6154] Gef. Meldungen er- bitten **Gebr. Löwenstein, Königsberg i. Pr.**

Berkaufserin

[6178] Vom 1. Oktober cr. findet eine tüchtige, selbständige die polnisch spricht, Maschine u. Waarene Selzung in meinem Weiß-, Woll- und Schnittwaarengeschäft. **H. Gellert Nachf., Sub. A. Ritterkeit, Wollstein, Posen.**

[6122] Suche per sofort, ev. 1. September, für mein Kurz-, Weiß- und Woll- waaren-Geschäft eine tüch- tige, erste **Verkäuferin** bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnisse und Photo- graphie erbeten. **M. Gelbstein, Stolp i. P.**

Kaufmännischer Hilfsverein f. weibl. Angestellte z. Königs- berg, Fleischbänkenstr. 11. Abtheilung Stellenvermittlung. **Gesucht werden** Verkäuferinnen aller Branchen besonders f. Kurzwaaren, Papier- branche zc. Für Chefs völlig kostenfrei. Für Angestellte 150 Ein- schreibegeld und 3 Mark für vermittelte Stellung. [6205]

[5976] Für unser Buch-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft verlangen zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige, gewandte **Verkäuferin.** Dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Den Off. sind Zeugnisabschriften, Photo- graphie und Angabe der Gehalts- ansprüche bei freier Station beizufügen. **Geschw. Markos, Culmie.**

[6150] Vom 1. September suche für mein Waarenhaus einige tüchtige, in der Kurz- u. Weiß- waarenbranche bewanderte **Verkäuferinnen** aber nur solche, bei hoh. Salair und freier Station. Gehaltsan- sprüche nebst Zeugnisabschr. erb. **Waarenhaus Rudolf Dank, Zusterburg.**

Tücht. Verkäuferin allererste Kraft, aus guter Familie und des Polnischen mächtig, sucht für ihr Buch- und Manu- fakturwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt und eventl. freier Station **S. Lent, Filehne.**

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein kräftiges, evangelisches **junges Mädchen** das sich vor keiner Arbeit scheut (M. Besitzerstöchter bevorzugt), zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Familien-Ansicht und etwas Taschengeld gewährt. Mel- dungen brieflich unter Nr. 6110 durch d. Geselligen erb.

[6171] Suche zum Antritt für 1. Oktober ev. früher ein ein- faches, bescheidenes **Fräulein** nach Lobz, Russisch-Polen, welche die bessere Küche versteht, die Beaufsichtigung eines dreijährig. Mädchens übernimmt und dessen Garderobe in Ordnung hält. Gehalt 300 Mk. ev. mehr. Mel- dungen erbitte an Guts-Verwalter **Eszkowo, Kr. Czarnikau, Prov. Posen.**

Auf einem mittleren Gute Westpr. wird zum 1. Oktbr. ein bescheidenes, fleißiges, evangel. junges Mädchen **als Stütze** gesucht, das die Wirthschaft auf einem Gute erlernt hat und gut bürgerlich kochen kann. Gehalt 180 Mark pro Jahr. Offerten beförd. die „Ostpreuss. Zeitung.“

Suche zum 1. Oktober ein **gebildetes Mädchen** (Mitte der 20er), welches in all. Zweigen der Küche, Wirthschaft und Handarbeit erfahren ist, als Stütze. Selbig. muß gleichzeitig zwei Knaben im Alter von 8 u. 6 Jahren beaufsichtigen. Off. m. Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüchen erbittet. [6183] **Frau Marie Resper, Elbing Wdwr.**

[6120] Ein älteres, erfahrenes **Fräulein** (oder Wittve) wird zur Leitung eines mittleren Haushalts, in welchem sie selbst mit Hand an- legen und durchaus zuverlässig sein muß, bei Familienanschluß gesucht. Offerten mit Gehalts- ansprüchen unter A. Z. postlag. Freystadt Westpr. erbeten.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus. Keine Land- wirthschaft. Pfarrhaus Wobenz, Markt Brandenburg.

[6040] Für einen städt. Haushalt mit Landwirthschaft wird eine **junge Dame** per sof. od. später **als Stütze** gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. f. zu richt. a. vrn. **E. Wendt, Regenwalde.**

Trenes Mädchen für kl. Haushalt gegen guten Lohn z. Oktbr. d. Js. gesucht. Empfehlungen erb. Pfarrhaus Livvusch, Kr. Brent Westpr.

[5998] Suche von sogleich ein **anständig. Mädchen** welches die Schneiderei erlernt hat und Kenntnisse von der Wirthschaft besitzt, als Stütze. Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Gutsbesitzer Fischer, Rymowo bei Mikolajen Dpr.**

[5371] Ein junges, anständiges **Mädchen** findet per sofort oder später zur gründlichen Erlernung des **Molkereifaches** gegen Vergüt. Aufnahme in der Molkerei **Lüchow, E. G., Hannover.** Off. mit Angabe der persönlichen Verhältnisse erbeten.

[5798] Suche von sofort ein junges, bescheidenes, fleißiges **Mädchen** katholisch, von anständiger Familie, die auf dem Gute die Wirthschaft erlernt hat und mit guter, bürgerlicher Küche und Backen vertraut ist, als **Stütze der Hausfrau.** Anfangsgehalt 150 Mark. Dom. Hermanns- rube der Wrokl.

Zum 1. Oktober suche eine **zuverl. Mansell oder Wirthschaftsfräulein** welche in feiner Küche und allen Zweigen der Hauswirthschaft er- fahren ist. Zeugnisabschr. und Photographie an [6195] **Frau Dennig, Schloß Suchow Pomern.**

Ein Buffetmädchen mit nur guten Zeugnissen kann sofort eintreten. [6193] **Bahnhof Galdenboden.**

[6106] Suche zum 1. oder 15. September ein **Lehrmädchen.** Lehrzeit ein Jahr. Gehalt 50 Mark. **Dampfmolkerei Gühringen bei Freystadt Westpr.**

Für das Hotel einer kleinen Provinzialstadt wird eine ältere **Dame** zur selbständigen Führung der Wirthschaft gesucht. Offerten unter Nr. 5917 an Geselligen erbeten.

[5890] Ich suche z. sof. ein besch. **geb. Fräulein** zur alleinigen Pflege meiner Mutter im Alter v. 1 bis 10 Jahr. Off. mit Gehaltsansprüchen an Frau Hauptmann von Wedel, Schneidemühl, Bismarckstr. 64.

Obuchshüfchen b. Mohrungen sucht z. 1. Oktober cr. eine **Meierin** firm in Bereit. sein. Tafelbutter u. Aufzucht v. Kälbern, auch erfahr. in der Hauswirthsch. Gehalt 210 Mk. [6171] **F. Schwieger.**

[5915] Dom. Cholewicz bei Plusznitz sucht eine evangelische **tüchtige Meierin resp. Wirthin.** Gehalt 180 Mark.

Eine selbständige, ältere **Wirthin** zum 1. Oktober cr. gesucht, welche mit Kochen, Schlachten, Feder- vieh- u. Kälberaufzucht Bescheid weiß. Milch geht zur Molkerei. Melken ist zu beaufsichtigen. Guts- herrschaft wohnt nicht auf dem Gute. Zeugnisabschriften, Alters- angabe und Gehaltsansprüche brieflich unter Nr. 5886 an den Geselligen erbeten.

Ein anst., ebal., jung. Mädch., das m. Vad. u. Buttern Bescheid weiß, auch Linderlieb ist, find. v. sojal. b. 150 Mk. Gehalt Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Wundte, Gutsbesitzer, a. Z. Neufahrwasser.

[2615] Dom. Kroezen bei Marienwerder sucht zum 1. Oktober eine tüchtige, in der f. Küche und Geflügelzucht erfahrene, ehrliche und umsichtige **Wirthschafterin** der gute Zeugnisse und Empfehl. zu Seite stehen.

[5996] Eine in der Landwirthsch. erfahrene, zuverlässige, **jüngere Wirthin** von sofort gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift. sind unter **B. 100** postlag. Bismarck- feld, Kr. Onelen, einzulenden.

Ältere Wirthin findet zum 1. Oktober selbständ. Stellung in Eichhorst bei Boll- witten Ditr. [5900]

Eine tüchtige, erfahrene **Wirthin und Erzieherin** sucht sofort für ein Rittergut **Schwarz, Marienburg, Agent.**

Gesucht zum 1. Oktbr. spätest. Martini eine herrschaftliche **Köchin od. einfache Wirthin** die gut kocht und eine **Mähterin** welche gut schneiden, ausbessern und Glanzplätten kann. Off. m. Zeugnisse postlagend unt. E. W. **Kornatowo Westpr.** [5520]

Köchin für Berlin gesucht zum 15. August oder 1. Oktober. Näheres zu erfragen bei Frau von **Richter, Gr. Koslauen.**

Gesucht zum 1. Oktober oder bald in einem christlichen Haus- halt mittl. Größe in Boppot ein tüchtiges, aber bescheidenes **Dienstmädchen** welche alle Arbeit übernimmt, mit der Wäsche Bescheid weiß, etwas kochen kann u. der fränkl. lichen Hausfrau eine wirkliche Stütze sein will. Bei 120 Mk. Gehalt und freundlich guter Be- handlung. Baldige Offerten zu senden an Frau **B. Nr. 120** postl. Boppot oder unter Nr. 6112 an die Expedition des Geselligen.

Zu soliden Kapitals-Anlagen empfohlen **3 1/2 % Preussische Konsols, 3 1/2 % Weidner Pfandbr., 3 1/2 % Hamburger do., 3 1/2 % Preussische do., Danzig 4 1/2 u. 5 1/2 do.** zum Berliner Tageskurs. b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, [749] Bant- u. Wechselgeschäft.

Flundern tägl. frisch geräuch., in ganz vorz. ähgl. Waare, verende d. Postliste mit ca. 25 bis 28 Stück Inhalt zu 4,50 Mk. franco. Postnachnahme. **S. Brotzen, Gröslin a. d. Ostsee.**

[5253] Vorzügliches **Tilsiter Käse** in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzu- geben, nur gegen Nachnahme **M. Okerer & Co. Baumgart bei Mikolajen Wpr.**

Ruhn's Tannou ist anerkannt das beste Haar- wasser, 60 Pfg. Nur echt von **Franz Kuhn, Kronenbarf., Rürnberg.** Hier bei **P. Schirmacher, Drog. z. rot. Kreuz.**

Unsere Dampf Dreschmaschinen



zeichnen sich bei hervorragend guten Leistungen durch geringen Kraftverbrauch aus. Unsere [3689] **Locomobilen** haben ausziehbare Röhren- kessel, selbstthätige Ex- pansion-Regulatoren, sie haben daher grosse Dauer- haftigkeit und geringsten Kohlenverbrauch.

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Großer Gänse-Verkauf.

Trefse am Freitag Nachmittag, den 12. d. Mts., mit einem Transport von **großen Bastergänsen** auf Bahnhof Culm und Sonnabend, den 13. d. Mts., Vormittags, Bahnhof **Marienwerder** ein und bitte die Herren Besitzer und sonstigen Restekantanten, da das Treiben der Gänse verboten ist, sich zur vorbenannten Zeit auf den Bahnhöfen einzufinden zu wollen, um dort Gänse einzukaufen und selbige auch gleich mitzunehmen. Kredit wird einem jeden sicheren Käufer gewährt.

A. Wittkowski, Viehhändler, Culm. [5840]

Speisezwiebeln à Ctr. 3,50 Mt., offer. J. Goerk, Roggarden bei Witsche. [6055]

Sämereien.

Zue Saat offeriert: Amerikanische Wammuth- Wintergerste

Abfaat, direkt vom Rittergute verladen. **Wolf Tilsiter, Bromberg**

Zu kaufen gesucht.

Ein sehr großer, zwei- thüriger, gebrauchter **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Meldungen unter Nr. 6148 an den Geselligen erbeten. [504] Zu kaufen gesucht gegen Kaffe 10-15 Waagen be- u. unbefäumte 20 und 24 mm

Ristenbretter

3-8 Meter lang. **nd. Zühlke, Czerst Wpr.**

Nur Flaschengährung. Hefelager circa 14 Monate.



Champagner-Fabrik Georg Brinkmann, Tilsit.

Feinster deutscher Sekt der Gegenwart.

Pianino gebraucht, aber gut erhalt., wird gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung unt. **M. S. 42** postlag. Reidenburg Ditr. erbeten. [5846]

[5518] 250 bis 300 Ibs. Meter gebrachtes 1 1/4" oder 1 1/2" **Wasserleitungsrohr** sucht zu kaufen **W. Schwante, Schwes.**

Weizen Roggen Gerste zc.

Kauft und bittet um bemüdete Offerten [6087] **Julius Tilsiter, Bromberg.**

Kirschen in größeren Posten kauft und bittet um Preisangabe [6155] **S. Reminski, Czerst Westpr.**

[6153] Mehrere gebrauchte **zweipännige Aderwagen und Geschirre** welche aber noch sehr gut erhalten sein müssen, werden sofort zu kaufen gesucht. **E. Mansech, Witow, Wes. Köslin.**

Wir kaufen jeden Posten ent- fengelte, saure [3801]

Kirschen zum Pressen zum Marktpreise **Gebr. Casper, Thorn.**

[5333] Jeden Posten **Gerste** kauft an allen Stationen und er- bittet bemüdete Offerten **Breslau VI. Herm. Brann.**

Eine Lokomobile 8-10 HP., mit neuer Feuerbüchse u. Rohr, sowie einige **Drain- röhren-Pressen** für Handbetrieb verkauft billigst **Julius Kark, Bromberg, Rajanwerder. 9.**

Fahrräder Ober Modell, werden zu billigen Preisen ausverkauft. [5720] **Fahrradwerke Gartenstein.**

20 Tausend Stück impräparirte **kief. Schwellen-Abschnitte** 38 bis 40 cm lang u. 14/18 cm stark, vorzüglich zur Pflasterung von Pferdestrassen, zu verkaufen. **A. Schinn, Schults.**

Matjesheringe feinste Junwaare, Postfach Nr. 4 franko, versendet geg. Nachnahme **W. Schneider, Sietlin.**

30 Mille Ziegel sowie einen Posten **Firnstpfannen** verkaufe ich ab Ziegelei Gr- Sibtau zu billigen Preisen. **E. Lan, Maurermeister, Neuenburg Wpr.**

[5450] Eine Partie **Tilsiter Käseformen** sowie **Cylinder** à 40 Str., stehen billig z. Verkauf **F. Bannasch, Klempnermeister, Marienburg Wpr.**

97er **ungestempelte Zhlen** à 20,00 Mk. v. Lo. netto Kaffe veränflich. Off. unt. Nr. 5343 an den Geselligen erbeten.

Ausverkauf!

Um wegen Platzmangels mit den von der früheren Firma übernommenen Vorräthen zu räumen, verkaufe ich zu anker- gewöhnlich billigen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen die nachstehenden Maschinen, welche größent- theils ganz neu oder sehr wenig gebraucht sind: [4167]

- 1 10 pferdige Lokomobile mit selbstthätig. Expansion und dazu passend
- 1 60 zöllige Dampf Dreschmaschine nebst Strohelevator,
- 1 8-10 pferdige Dampf Dreschmaschine,
- 1 5-6 " Dampf Dreschmaschine (Lanz, Mannheim),
- 1 stehende Dampfmaschine v. 15-20 Pferdekraften,
- 1 liegenden Röhrenkessel mit runder Feuerbüchse, passend zu dieser Maschine,
- 1 wenig gebrauchte Getreide-Mähmaschine,
- 2 Getreide-Reinigungsmaschinen,
- 1 reparirte Häckselmaschine,
- 4 Dampferzeuger und eiserne Kippfässer dazu zum Dämpfen von Futtermitteln, Kartoffeln zc.

2 doppelte Käsepressen,
1 kleine Drehrolle,
diverse Göpel-Dreschmaschinen,
Häckselmaschinen für Dampf- u. Göpelbetrieb,
Schrotmühlen, Haserquetschen, Rübenschneider,
1 kleinen Henzedämpfer,
eiserne Sen- und Getreiderechen,
1 Rasenmäher, mehrere Colemangrubber,
Untergrundpflüge für Rübenkultur,

Werkzeugmaschinen:

- 1 Bandsäge und 1 Abriethobelmaschine für Holzbearbeitung,
- 1 kleine Kopfdrehbank.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. H. Hotop.

Der todte Musikant.

21. Forts. Roman von Robert Nisch.

Roland versank in tiefes Schweigen. Vergeblich suchte Frau Mali, ihn mit einigen tröstenden Worten aufzuheitern. Da plötzlich hörte man von der Treppe her einen unbestimmten Lärm, der sich verstärkte und immer näher kam.

Die Maler führten die Kommandos exakt aus und präsentierten, was sie in Händen hielten, während Limborn, mit der Wurst gleich einem Säbel salutierend, seiner Frau im Melbeton zurief: „Melde ergebenst, daß das Bild glänzend verkauft ist.“

„Ja freilich — und wie verkauft! Tausend Mark!“ „Tausend Mark für das Bild? Männchen, ich bin im Himmel.“

„Nicht vor denen da!“ ermahnte sie der Maler. „Daß mir's wenigstens bis nachher! Ich möchte doch einmal in meinem Leben das wohnige Bewußtsein haben, tausend Mark mit mir runzutragen.“

Roland, der näher getreten war, mußte unwillkürlich lachen. Mit welchem Frohsinn, mit welcher Gemüthsruhe der Freund seine Armuth ertrog und sich über seinen Glücksschimmer freuen konnte!

„An Josephas Thür in einem Pensionat der Münchener Maximilianstraße klopfte es. Da sie gerade Skalen übte, überhörte sie das wiederholte und immer lauter werdende Klopfen, bis der Klopfen ungeduldig abließ und ohne Aufforderung in's Zimmer trat.“

Die Salzburgerin sprang erstaunt auf, als sie im Spiegel über dem Klavier ihren ehemaligen Feind, späteren Freund erkannte; denn als solche waren sie nach Josephas Abreise geschieden.

„Herr von Krug? Ja, um Gotteswillen, was machen Sie denn in München?“ „Wissen Sie das nicht? Können Sie sich das nicht denken?“

„Na! Woher denn?“ „Wirklich nicht? Ist das auch wahr?“ forschte Krug weiter und blickte ihr dabei forschend in die Augen, als wollte er ihre geheimen Gedanken herauslesen.

„Freilich is's wahr!“ rief die junge Dame etwas gereizt. Mit einer Handbewegung forderte sie ihn auf, Platz zu nehmen.

„Und wenn i Sie verstehen soll, dann müssen's g'fälligst's Goshel anstun: Also, was hat Sie hergeführt?“ „Ich bin nicht allein hier. Frau Lenchen hat mich begleitet. Sie wartet im Hotel auf — auf Roland.“

„Jesjes, Jesjes, der Meister kimmt!“ rief die Desterreicherin und klatschte freudestrahlend in die Hände. „Ja, wo is er denn? Woher wissen Sie denn?“

„In München ist er, seit über einer Woche.“ „In München?“

Es klang so ehrlich, so erstaunt, daß Krug seine Inquisitionen ablegte und halb überzeugt in mildem Tone weiterfragte: „Und Sie haben das also wirklich nicht gewußt?“

„Gewußt? Ja, woher denn? — Ach so — jetzt haben Sie und Frau Lenerl denkt, weil er grad hier auftaucht, i hab mir den Roland aus Brasilien oder wo er zuletzt war, nach München herb'stellt.“

„Nun, auffallend ist es doch, daß er gerade nach München kommt, wo Sie jetzt leben! Gestern erhielten wir plötzlich einen Brief von einem Herrn Limborn, einem Maler, mit dem Roland in Berlin sehr befreundet war: er sei hier, krank, ohne Mittel, wolle aber nicht heimkehren.“

„Der Maler fühlte sich jedoch verpflichtet, Frau Roland davon Mittheilung zu machen. Na, dann sind wir natürlich gleich abgereist.“

„Und haben mich in Verdacht gehabt — Daß Sie a Narr sind, dees is mir nix Neues, aber der Frau Lenerl, der hätt' i so was net zutragen!“

„D bitte, Frau Lenchen muß ich in Schutz nehmen — die hat kein Wort gesagt. Den Verdacht hatte ich allein. Es kam mir eben sonderbar vor, daß er gerade nach München . . . Josepha, sehen Sie mir einmal fest in die Augen . . . ! Sie haben wahrhaftig nicht gewußt, daß Roland hierher — ? Schwören Sie es mir!“

„Ja freilich . . . das heißt, Sie sind eben ein kleiner Sprühterfel, Josepha . . . ein allerliebster Sprühterfel, wie ich zugebe — überhaupt ein reizendes Weib, nach dem ich mich die ganzen zwei Monate, seit Sie wieder fort sind, gesehnt habe.“

Sie riß schnell ihre Hand aus der seinen. „Verrückt!“ „Nein, wahrhaftig, das ist keine Verrücktheit!“

„Jesjes, Maria und Josepha — der Krug is in mi verliabt!“ Sie ließ sich erstaunt in einen Stuhl fallen.

„Was? Mächten's glei wieder so anfang'n, mei Liaber? Dann sag i auf der Stelle nein.“

„Nein, nein, Josepha, ich will Sie auf Händen tragen und sanft sein wie ein Lämmchen — auf Ehrenwort!“

„Aber dees geht ja gar net . . . dees wär' ja zu dumm . . . wir würden uns ja von morgens bis abends in den Haaren liegen.“

„Na, Sepherl — darauf hin riskir' ich's.“ Sie kicherte leise vor sich hin, schlug verschämt die Augen vor Boden und flüsterte: „Wenn i Sie im Grunde net gar so gern hätt', Sie gräßlicher Mensch, Sie — i saget wahrhaftig nein.“

„Also hast Du mich gern?“ jubelte der kleine Gelehrte. „Seit wann — seit wann hast Du mich gern?“

„Jesjes, wie g'späßig! Der Krug sagt Du zu mir!“ „Der Krug? So sagt man doch jetzt nicht mehr. Du mußt mich Krüz nennen!“

„Na, i kann net!“ sagte Josepha schämig. — „Jetzt noch net! I scham' mi wahrhaftig!“

„Krug zog ihr sanft die Hände vom Gesicht fort, hob das sanft erröthende Haupt in die Höhe und drückte einen innigen, langen Kuß auf ihre Lippen.“

„Aber süß!“ rief der kleine Gelehrte schnell, während er die Kuppelung noch einmal ertastete. — „Sepherl, mein Schatz, wann willst Du meine Frau werden?“

„Jesjes, Jesjes, i soll dem Krug sei Frau werden!“ „So sei doch mal endlich ernsthaft! Wann soll die Hochzeit —?“

„Hochzeit? So weit sind wir noch lang net! Das eilt doch net so!“ „Freilich eilt's!“

„Erst muß doch mein Vater —“ „Zu dem fahren wir natürlich sofort hin, und Du kannst gleich dableiben.“

„Dableiben?“ fragte Josepha erstaunt. „I kann doch meinen Kurjus net so plötzlich unterbrech'n!“

„Aufgeben willst Du sagen! Klavierbauerin wirst Du jetzt natürlich nicht mehr. Als Braut bleibst Du daheim und machst Deine Aussteuer fertig.“

„Was Dir net einfällt!“ Sie stemmte den Arm in die Hüfte und sah ihn kampfbereit an. „Hier bleib i, und mein' Kurjus mach i durch. Und dees is noch gar net ausgemacht, daß i net auch als Frau von Krug öffentlich auftritt.“

„Das habe ich doch wohl zu bestimmen!“ rief er ärgerlich. „D na, durchaus net!“ — Das kleine Fühchen stampfte höchst energisch auf, und das ganze Persönchen gab sich einen Rud. — „Mächt'st Du vielleicht schon vor der Ehe den Herrn spielen und eben hast mir noch pünktlichen G'horsam versprochen?“

„Gehorjam?“ Die Frau soll dem Manne gehorchen.“ „Dees is ja veraltet. Umgekehrt wird a Schuh draus. Und nun bleib i grad hier!“

„Josepha, das ist kein Spaß!“ — Der kleine Gelehrte reckte sich auf, und seine borstigen Haare sträubten sich noch mehr in die Höhe. — „Um unser ganzen Lebensglück handelt es sich, um unsere Zukunft. Willst Du nun nach Salzburg heimkehren — ja oder nein?“

„Nein — nein — nein!“ „Schön — dann, dann —“

„Was — dann?“ rief sie flammensprühend. — „Ach, so wollen Sie es machen, Herr von Krug? Tyrannisieren möchten Sie mich?! — Na ja, i hab's ja g'wußt, daß wir beide net zusammen passen. Und darum is es besser —“

und widmete dieses hehre Werk, da aus dem Konsul ein Cäsar wurde, schließlich irgend einem österreichischen Aristokraten, dem Fürsten Lobkowitz. Wir Musikanten wissen, welchem Felden heutzutage Beethoven die „Eroica“ widmen würde, nämlich dem Manne, der für uns Deutsche das Größte gethan, dem Beethoven der Politik, dem Fürsten Bismark, dessen bevorstehender 77. Geburtstag ein größerer Festtag ist als der vielfach Aufstoß erregende Sedantag.“

Der große Mann geht seiner Zeit voraus, Der kluge geht mit ihr auf allen Wegen, Der Schlaupfrop deutet sie gehörig aus, Der Dummpfrop stellt sich ihr entgegen. Dauernfeld.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Antrag ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

E. H. S. Das Y ist Vokal und nicht Konsonant. Der Buchstabe ist von den Griechen erfunden; er bezeichnete im Griechischen den Laut uneres u und wird in Fremdwörtern im Deutschen auch so gesprochen.

„Krusfeld.“ Dem Krebs wachsen Theile seines Banzerkleides“ aus Neue, auch etwaige Vertümmelungen, freilich nicht mehr in der bisherigen „Schönheit“. Da alle Banzertheile stark sind, so wachsen sie nicht in dem Maße mit, wie der Krebs selbst, sie müssen daher von Zeit zu Zeit abgeworfen werden.

S. M. S. Sie sind Schülerin der ersten Klasse einer höheren Mädchenschule und hegen den Wunsch, in einer Briefwechseln mit einer Schülerin der entsprechenden Klasse einer französischen Mädchenschule zu treten, um sich dadurch im schriftlichen Gebrauche der französischen Sprache zu üben.

W. E. Vöbau. Ohne die Begründung des Schöffenurtheils zu kennen, welches denjenigen, der Ihre Klagen in der Nähe bewohnter Gebäude erschossen hat, freispricht, sind wir nicht in der Lage, Ihnen einen Rath zu ertheilen.

E. 100. Jede Waarenforderung verjährt in zwei Jahren von dem Schlusse des Kalenderjahres an gerechnet, in welchem sie entstanden ist.

H. L. in St. Die sich für Klantschan meldenden Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau und mindestens 1,65 Meter groß sein, außerdem müssen ihre Augen gute Sehsichtheit besitzen.

E. V. in B. 1) Wenn Sie die 30 Mk. nicht zahlen wollen so warten Sie ab, bis Sie verklagt werden und erheben Sie dann Ihre Einwendungen.

Bromberg, 10. August. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 166—170 Mark. — Roggen nach Qualität 120—126 Mk. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg. 9. August 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Table with columns: Weizen-Fabr., Roggen-Fabr., Gerste-Fabr., etc. and rows for different grades and types of flour.

Posen, 10. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mk. 13.50 bis 16.50. — Roggen Mk. 12.00 bis 12.60. — Gerste Mk. 13.00 bis 14.30. — Hafer Mk. 11.50 bis 14.80.

Stettin, 10. August. Spiritusbericht. Loco 53,80 bez.

Magdeburg, 10. August. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,25—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,40. Rübig. — Gem. Weiss I mit Saß 23,12 1/2 Stettig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 9. August. (Reichs-Anz.) Alfenstein: Weizen Mk. 20,00, 20,75 bis 21,50. — Roggen Mk. 13,25, 15,13 bis 17,00. — Gerste Mk. 15,00, 15,50 bis 16,00. — Hafer Mk. 16,80, 17,15 bis 17,50. — Thorn: Weizen Markt 16,50. — Roggen Markt 11,00, 11,50, 12,50 bis 13,50. — Gerste Markt 13,00 bis 14,00.

Verschiedenes.

— Beethovens „Eroica“-Symphonie, deren Trauermarsch am nächsten Sonntag in Grandenz die Gedenkeier für den Reichskanzler einleiten soll, ist ursprünglich von dem Komponisten dem Ersten Napoleon zugebacht gewesen. Hans v. Bülow, ein ebenso großer Musiker als Bismarckverehrer, hat diese Thatsache einmal öffentlich erwähnt und damit eine Huldigung für Bismarck verbunden.

